

Schweizer nutzen Chancen nicht

FUSSBALL 950 Zuschauer sahen auf der Winterthurer Schützenwiese ein 0:0 der U20-Nationalteams der Schweiz und Englands.

Auf der Schützenwiese gab es zwar keine Tore, aber die Zuschauer – mit einer späteren Anspielzeit als 18 Uhr wären es wohl etwas mehr gewesen – konnten mit dem Gebotenen dennoch zufrieden sein. Für die Schweizer U20 war dieses 0:0 ein beachtliches Resultat. Denn England ist auf Stufe U20 aktueller Weltmeister und einige von denen, die gestern auf dem Platz standen, sind vor wenigen Monaten U19-Europameister geworden. Erst im Laufe der zweiten Hälfte eingewechselt wurden die Stars Chris Willock von Benfica Lissabon und Marcus Edwards von Tottenham.

Die Engländer standen in der zweiten Halbzeit ihrem zweiten Sieg in der U20-Länderspielerreihe nach einem 3:0 gegen Holland ziemlich nahe. Nach 50 Minuten trafen sie nur die Latte, nach 65 Minuten musste der Schweizer Goalie Anthony Racioppi (Lyon) sein ganzes Können aufbieten, um ein Gegentor zu verhindern.

Roth mit Knieverletzung out

Die Schweizer, im Schnitt etwas älter als die Engländer, hielten allerdings in der Viertelstunde vor der Pause in Führung gehen müs-



Englands Torhüter Aaron Ramsdale ist schneller am Ball als der Winterthurer U20-Nationalspieler Tobias Schättin.

Madeline Schader

sen. Zum einen wurde ihnen ein ziemlich klarer Penalty versagt, zum anderen spielten sie sich einige gute Chancen heraus. Auffälligster Mann war Neftali Manzanzi (20), ein kräftiger und

schneller rechter Flügel des FC Basel. Aber er hätte zumindest eine seiner drei, vier klaren Möglichkeiten nutzen müssen.

Von den drei FCW-Spielern in der Schweizer U20 kam Robin

Huser in einer offensiven Rolle in der 65. Minute ins Spiel, Tobias Schättin bestritt die letzte Viertelstunde auf der linken Flanke. Innenverteidiger Julian Roth stand in der Startformation, ver-

letzte sich aber nach gut 20 Minuten am linken Knie und musste ausgewechselt werden. Er wurde zur genaueren Untersuchung ins Spital gebracht. Eine Diagnose steht noch aus. Urs Kindhauser

Der erwartet schwere Start

HANDBALL Gleich zu Beginn des ersten Meisterschaftsspiels in der Nationalliga B handelte sich die SG Yellow/Pfadi Espoirs einen 0:5-Rückstand ein. Danach war gegen den starken TV Möhlin nichts mehr auszurichten und es resultierte eine 19:27-Niederlage.

Die jungen Winterthurer waren mit vielen Neuerungen und einem personell sehr schmalen Rückraum zum Favoriten nach Möhlin gereist. Sie verpassten den Start total. «In dieser Phase war vor allem den ganz jungen Spielern die Nervosität klar anzusehen», sagte Trainer Stevan Kurbalija. Danach war das Spiel ausgeglichener, aber nicht hochklassig. Beiden Mannschaften merkte man aufgrund der technischen Fehler (je 14 an), dass die vielen Wechsel im Kader noch verarbeitet werden müssen.

«Varianten fehlten»

Die zweite Halbzeit brachte auf Winterthurer Seite keine Besserung. Die Deckung hatte vor allem in Unterzahl Mühe, dem Gegner Paroli zu bieten, und der Angriff besass zu wenig Durchschlagskraft. «Im Rückraum haben uns schlicht die personellen und damit auch taktischen Varianten gefehlt», so Kurbalija. «Alle verfügbaren Rückraumspieler mussten durchspielen.» Bei durchaus sehenswerten Toren von Joël Bräm und Tim Schärer in der Schlussphase reichte es nur für etwas Resultatkosmetik.

«Ziehen wir die fünf Tore der misslungenen Startphase ab, würde das Resultat 22:19 lauten, was für ein Startspiel gegen einen starken Gegner akzeptabel gewesen wäre», erwähnte Kurbalija. «Es gibt ohne Zweifel noch viel zu tun. Entsprechend werden wir die Zeit bis zum nächsten Spiel für unsere Entwicklung nutzen.» gp

SG Yellow/Pfadi: Staub; Esslinger, Blumer (1), Heer (3), Watkins, Lutz, Muri (1), Köller, Glaus, Schönfeldt (1), Pothornenken (4), Bräm (5/1), Schärer (4/1).

Die FG Elgg-Ettenhausen bleibt in der NLA

FAUSTBALL Mit je einem Sieg und einer Niederlage in der letzten Qualifikationsrunde verbleibt Elgg-Ettenhausen auf dem rettenden 6. Rang und damit in der NLA.

Für die achte und letzte Qualifikationsrunde musste Elgg-Ettenhausen nach Oberentfelden und traf auf das einheimische Team und auf Widnau. Zumindest eine der zwei Partien musste gewonnen werden, um ein allfälliges Barragespiel um den Verbleib in der NLA zu vermeiden. Denn am Tabellenende kämpften Elgg-Ettenhausen, Olten und Oberentfelden darum, am Schluss nicht auf dem Barrageplatz zu landen.

Für die FG Elgg-Ettenhausen galt es, den rettenden 6. Platz zu verteidigen. Gegen den Tabellen-nachbarn Oberentfelden mussten die notwendigen zwei Punkte geholt werden. Man tat sich aber schwer damit. Oberentfelden gewann den ersten Satz 11:6, musste



Ziel erreicht: Elgg-Ettenhausens Angreifer Jakob Heitz. Suisvis/ustball

aber umgehend den Satz ausgleich hinnehmen. Der dritte und vierte Satz endeten jeweils erst in der Verlängerung 12:10 und 10:12. Im Entscheidungssatz setzte sich Elgg-Ettenhausen 11:8 durch und konnte sich damit den Klassenerhalt vorzeitig sichern.

Auch im zweiten Spiel gegen Widnau musste Elgg-Ettenhausen über die volle Distanz gehen, verlor aber den entscheidenden fünften Satz 3:11 und das Spiel 2:3. Damit endet für Elgg-Ettenhausen eine Saison mit einem äusserst schwachen Start. Erst nach sechs Niederlagen in Folge reüssierte die Mannschaft mit zwei Vollerfolgen und legte damit den Grundstein für den Ligerhalt.

Rang 6 auch für NLB-Team

Die letzte Spielrunde der NLB fand in Jona statt. Elgg-Ettenhausen 2 traf dabei auf den späteren B-Meister Affoltern und den Letzten Waldkirch. Gegen Affoltern verspielte Elgg-Ettenhausen den 2:1-Vorsprung und unterlag am Ende mit 2:3. Das Spiel gegen Waldkirch ging ebenfalls über fünf Sätze, doch dieses Mal gewann Elgg-Ettenhausen den Entscheidungssatz 11:6. hkm

Gold und Bronze für LVW

LEICHTATHLETIK An der Team-SM in Langenthal war die LV Winterthur mit starken Werfern vertreten. Die beiden Teams von und mit Trainer Dario Meier sicherten sich eine Gold- und eine Bronzemedaille, wobei die goldene besonders umkämpft war.

Bei der Team-SM starteten vier Athleten pro Verein, wovon die drei besten Athleten beziehungsweise in den Wurfsportarten je deren weitester Wurf in die Wertung kommen. Die Winterthurer verbuchten im Speerwurf 59,80 m von Trainer Meier und 58,32 m von Roman Isler. Die Entscheidung über fiel erst im vierten Durchgang zwischen dem drittbesten Athleten der LV Winterthur, Joel Hebeisen, und dem besten Werfer der zweitplatzierten LG Züri+, Tom Reuter. Hebeisen, erst kürzlich genesen von einer Schulterverletzung, warf den Speer im letzten Durchgang auf 52,63 m, was Saisonbestleistung bedeutete und die LVW in Führung brachte. Tom Reuter konnte zwar mit 64,00 m noch-

mals nachlegen, aber es reichte nicht, um die Führung zurückzugewinnen. Die LVW behielt mit einem Schnitt von 56,91 m die Oberhand vor der LG Züri+ mit 56,64 m. Urs Hutmacher komplettierte die Teamleistung mit dem Streichresultat von 50,42 m, seinem ersten 50-Meter-Wurf.

Das Optimum erreicht

Im Kugelstossen kam die LV Winterthur in der Besetzung Urs Hutmacher, Matthias Knöri, Dario Meier und Roger Rüegg ungefährdet zur Bronzemedaille, mehr war nach vorne nicht möglich. Urs Hutmacher stiess die 7,26-kg-Kugel mit 14,06 erstmals über die 14-Meter-Marke. Es war seine zweite persönliche Bestleistung des Tages. Matthias Knöri kam auf 13,31 m. Trainer Dario Meier komplettierte die Wertung mit 12,31 m.

Am nächsten Wochenende findet auf dem Deutweg der nächste Saisonhöhepunkt statt, die Schweizer Nachwuchsmeisterschaften U16/U18. ps

Alexia Paganini siegt beim Debüt für die Schweiz

EISKUNSTLAUF Bei ihrem ersten internationalen Einsatz für die Schweiz, am ISU Slovenia Open in Celje, gelang Alexia Paganini ein souveräner Sieg. Die 17-jährige Läuferin des Winterthurer SC siegte mit hohem 162,27 Punkten vor der Australierin Kailani Craine (159,96) und der Deutschen Nathalie Weinzierl (144,71).

Paganini lag bei 23 Klassierten nach dem Kurzprogramm mit zwei gestandenen Dreifachsprüngen auf dem 3. Zwischenrang und schaffte für die Schrittfolge sowie drei Pirouetten die höchstmögliche Bewertung von 4-4-4-4. Anderntags bedeutete

ihre Präsentation im freien Programm gleich die Siegeskur, womit die New Yorkerin den Gesamtsieg sicherstellte. Nicht weniger als fünf Dreifachsprünge waren zu sehen, angefangen mit einer Dreifachschlutz/Dreifachtoeloop-Sprungkombination.

Mit diesem Resultat sicherte sich Paganini aufgrund der Punktzahl im technischen Teil für das Kurzprogramm und die Kür eine mögliche Startberechtigung an der EM und der WM. Die WSC-Läuferin kann nun zuverlässig auf die Olympiapiausscheidung Ende September in Oberstdorf blicken. ark

Die Chance auf den Meistertitel

SCHACH Die SG Winterthur kam in der ersten Doppelrunde der NLA-Saison zu zwei weiteren Siegen und konnte so ihre Tabellenführung erfolgreich verteidigen.

Gegen Mendrisio kamen die Winterthurer zu einem auch in dieser Höhe völlig verdienten 6,5:1,5-Erfolg, der sogar noch höher hätte ausfallen können. Der Wettkampf gegen Riehen wurde zum eigentlichen Schlüsselspiel für den Kampf um den Titel. Mit einem 5:3-Erfolg konnten die Winterthurer einen direkten Konkurrenten in die Schranken weisen, wobei IM Gähwiler, IM Kaczmarczyk und FM Hasenhöfer die Matchwinner waren.

Winterthur bleibt damit zwei Runden vor dem Saisonende an der Spitze der NLA und geht mit dem ersten Schweizer-Meistertitel seit 1981 vor Augen in die letzten beiden Wettkämpfe. Die Aufgabe bleibt aber schwierig, da für den Titel wohl zwei Siege benötigt werden. Zum absoluten Showdown kommt es in der letzten Runde, in der Winterthur auf den direkten Verfolger Zürich trifft. Gute Titelchancen hat aber auch noch Genf, das das deutlich einfachste Restprogramm hat.

NLB-Team verliert erstmals

Die zweite Mannschaft musste in der NLB mit 3,5:4,5 gegen Tribsehen die erste Saisonniederlage hinnehmen. Nachdem sie bisher in dieser Saison einen Sieg an den anderen gereiht hatte, war ihr dieses Mal das Spielglück nicht hold. Einzig IM Kelecevic konnte seine Partie gewinnen. Die beiden Niederlagen von Zollinger und FM Borner waren alles andere als zwingend. rff

Kein Erfolg in Norwegen

OL Der Weg an die internationale OL-Spitze ist weit: Das mussten die jüngsten Jahrgänge im Schweizer OL-Kader in Norwegen zur Kenntnis nehmen, darunter Sven Hellmüller und Sina Tommer von der OLG Welsikon und Lisa Schubnell vom OLC Winterthur. Die Skandinavien und ihre im Weltcup erprobten Läufer dominierten im norwegischen Sarpsborg, dort, wo 2019 die WM geplant ist.

Hellmüller mit einem 13. und Tommer mit einem 14. Rang lieferten auf der Langdistanz die besten Resultate – über neun Minuten Rückstand zeigten aber, wie viel Arbeit da wartet. Rangmässig gab es immerhin gegenüber den beiden Mitteldistanzläufenden deutlichen Sprung nach vorn. Die laufende Saison hat gezeigt, dass im OL Geduld oft zum Ziel führt: Sabine Hauswirth hat erst jetzt mit 30 Jahren den Sprung ganz nach vorn geschafft und Florian Howald ist mit 26 Jahren auf dem Weg dazu.

Denzler wieder fit

Nach längerer Verletzungspause konnte Alain Denzler wieder einmal fit am Start stehen: In zwei schwierigen nationalen Läufen im Jura (ohne Kaderläufer) musste er sich auf der Mitteldistanz nur vom ambitionierten Raffael Huber abgeben lassen. Die Langdistanz konnte Denzler für sich entscheiden. Am nächsten Wochenende gibt es auf der Schwägalp und der Santsalp Selektionsläufe für das Weltcupfinale in Grindelwald – da wird sich zeigen, ob Denzler den Anschluss schon wieder finden kann. ms